

Silberhochzeit für guten Zweck

Ehepaar stiftete Angehörigengruppe psychisch Kranker 2.600 Euro

ce. AMELINGHAUSEN. Große Freude bei der im ganzen Landkreis Harburg aktiven Gruppe der Angehörigen psychisch Kranker: Stolz 2.600 Euro konnte 1. Vorsitzende Sieglinde-Christine Solga jetzt als Scheck von Hartmut Fischer und Ehefrau Geertruida Mengerink aus Stelle entgegennehmen. Das Ehepaar hatte kürzlich Silberhochzeit gefeiert und die rund 50 Gäste gebeten, statt eines Geschenkes die vor drei Jahren zur Förderung von Behinderten gegründete Fischer-Men-



Angehörigen-Infos

(ce). Wer mehr über die Arbeit der Gruppe der Angehörigen psychisch Kranker erfahren möchte, melde sich unter Tel. 04132-910070 oder 04177-684.

gerink-Stiftung mit einer Spende zu unterstützen. „Das Ergebnis hat unsere Erwartungen weit übertroffen“, erklärte Hartmut Fischer während der Scheckübergabe zuhause bei Sieglinde-Christine Solga in Amelinghausen.

Die derzeit rund 40 Mitglieder starke Angehörigengruppe psychisch Kranker war den Eheleuten vom Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises Harburg als Spendenempfänger empfohlen worden. „Die Angehörigen

Bei der Scheckübergabe: Sieglinde-Christine Solga (2. v. li.), 1. Vorsitzende der Angehörigengruppe psychisch Kranker, und Beisitzer Joachim Schmalzm (2. v. re.) sowie die Spender Hartmut Fischer und Ehefrau Geertruida Mengerink

Foto: ce

sind besonderen Belastungen im täglichen Umgang mit den Betroffenen ausgesetzt“, so Dienst-Leiter Hans-Jürgen Quathammer. Zu den Belastungen würde die Enttäuschung über den durch die Krankheit beeinträchtigten Lebenslauf ebenso gehören wie die zuweilen „vorwurfsvoll-aggressive Haltung der seelisch Behinderten“. Sie würden einerseits an Unterstützung von Seiten der Eltern appellieren, andererseits diese aber oft mit unberechtigten Anschuldigungen konfrontieren. Um dieses „Wechselbad“ durchzustehen, seien bei den An-

gehörigen therapeutische Selbsthilfemaßnahmen erforderlich. Deren Finanzierung - so Quathammer - werde durch Spenden sehr erleichtert.

„In der Öffentlichkeit herrscht häufig nach wie vor leider Unverständnis über psychische Krankheiten und die damit verbundenen Ängste“, bedauerten Sieglinde-Christine Solga und Angehörigen-Gruppen-Beisitzer Joachim Schmalz gegenüber dem WOCHENBLATT. „Wir wollen über die Erkrankungen aufklären und darüber, daß es jeden treffen kann!“